



Die Miao-Kultur zeichnet sich durch prächtige Trachten aus. Jede Region hat ihre eigene Kultur entwickelt. Diese „Langhorn Miao“ sind am Kopfschmuck zu erkennen, der den Hörnern der Wasserbüffel nachempfunden ist. FOTOS (5): HDS

Pracht-Schau über Miao-Gewänder

Das Haus der Seidenkultur bereitet eine Ausstellung zu den aufwändigen Trachten der chinesischen Minderheitenkultur vor.

VON PETRA DIEDERICHS

Das Leben der Miao-Frauen ist hart. Während die Männer in kleinen Betrieben arbeiten, erledigen sie alles, was im Haus und auf dem Feld anfällt. Sie bauen Reis und Gemüse an, beackern den Boden mit Spitzhacken, versorgen das Vieh und tragen schwere Lasten in die bescheidenen Holzhäuser, die sich in die karge Gebirgslandschaft fügen. Kaum zu glauben, dass ihre geschundenen Hände noch so formvollendete Stickerien zustande bringen. Ihre Trachten sind wahre Kunstwerke. Ab Sonntag, 22. Februar, werden die Besucher im Haus der Seidenkultur (HdS) viel zu staunen haben. Die Ausstellung „Miao-Seidenkultur“ wird einen farbenprächtigen und detailreichen Einblick in eine exotische Welt bieten.

Noch ist keines der schmucken Gewänder in der ehemaligen Paramentweberei eingetroffen. Die niederländische Sammlerin Ien Rappold wird ihre Schätze erst in den nächsten Tagen nach Krefeld bringen. Aber die Kuratorinnen Ulrike Denter und Ilka Neumann sind bei den Vorbereitungen schon ins Schwärmen geraten: „Es ist unglaublich, was sich bei der Recherche schon auftut“, sagt Denter, promovierte Textilverdlerin. Und HdS-Sprecher Dieter Brenner ist stolz: „Hier wird die kunstvolle Sammlung zum ersten Mal in Deutschland präsentiert.“

14 Figuren werden in Miao-Trachten eingekleidet. In Vitrinen und auf Plateaus werden die typischen weiten Plisseefaltenröcke und die weitärmeligen Blusen präsentiert, auch Handwerkszeug, Flechtsessel und der opulente Silberschmuck der Miao werden zu sehen sein.



Die Kuratorinnen Ilka Neumann (l.) und Ulrike Denter mit Recherchematerial zur Miao-Ausstellung, die am 22. Februar eröffnet wird. RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

Die Wurzeln der Miao reichen weit in die vorchristliche Zeit zurück. Mit rund neun Millionen gehört die Bevölkerungsgruppe zu einer der 55 chinesischen Minderheiten. Ihre Geschichte ist von Migrationen bestimmt. Im Laufe der Jahrhunderte sind die Miaos in den Südwesten Chinas verdrängt worden, hauptsächlich in die Provinzen Guizhou und Hunan. Sie haben sich in den kargen Bergdörfern, die etwa 2000 Meter hoch liegen, angesiedelt. „Die Miao sind in China als unabhängig und rebellisch bekannt. So rebellierte das Volk Mitte des 19. Jahrhunderts gegen die Herrschaft der Qing und ließ sich während des Vietnamkriegs von Amerikanern anwerben“, sagt die Kuratorin. Die Regionen entwickelten über die Jahrzehnte eigene Traditionen. „Weil die Miao-Nationalität keine eigene Schrift hat, sind die Geschichten mündlich überliefert worden oder als gestickte Muster in den Stoffen und Prägungen im Silber“, erzählt Brenner.

Jedes Kleidungsstück entsteht über Jahre: von der Aussaat der

Baumwollpflanzen bis zum letzten Nadelstich. „Allein das Besticken eines Jackenrückens dauert etwa ein Jahr“, erklärt Neumann. Die Festtrachten sind wahre Farb- und Musterräusche, die Alltagstracht ist meist in Indigo-Blau gehalten. Ob ein Mädchen verheiratet ist oder die Familie weniger arm – all das lässt sich an der Pracht der Kleidung und der Vielzahl der Silberschmuckstücke erkennen. An der Ehre haben die gut gekleideten schwer zu tragen: Ein Kostüm wiegt bis zu 22 Kilo, der Silberschmuck eines heiratsfähigen Mädchens an die 15 Kilo.

Seit 1997 reist die Niederländerin Ien Rappold jährlich zu den Miaos. Dort hat sie damals noch zu erschwinglichen Preisen Trachten erstanden und selbst die wichtigsten Techniken wie Sticken, Flechten und Patchwork erlernt.

Die Ausstellung wird eröffnet am Sonntag, 22. Februar, und ist ab 13 Uhr zu besichtigen. Sie läuft bis 31. Mai. Haus der Seidenkultur, Luisenstraße 15. Es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm.



In einfachen Holzhäusern leben die Miao im Hochgebirge. Hier trocknen sie indigo-gefärbte Stoffe im Wind.



In großen Gefäßen wird der aus der Indigo-Pflanze gewonnene blaue Farbstoff verarbeitet.



Eine Miao bei der Arbeit am Webstuhl. Ihre Kleidung zeigt die hochpräzisen Stickerien.



Auch Goldfolie – in hauchfeine Streifen – geschnitten wird eingearbeitet, um das Gewand kostbar zu gestalten.

TIPPS & TERMINE

KINO

20.000 Days on Earth (OV), Cinema Südstadt im Primus Palast: 20.15 Uhr.
3 Türken und ein Baby, CinemaxX Krefeld: 14.35 Uhr.
96 Hours - Taken 3, CinemaxX Krefeld: 22.45 Uhr.
Annie, CinemaxX Krefeld: 14.20 Uhr.
Baymax - Riesiges Robowabohu, CinemaxX Krefeld: 15 Uhr.
Baymax - Riesiges Robowabohu 3D, CinemaxX Krefeld: 14.10, 17 Uhr.
Berlin East Side Gallery, Cinema Südstadt im Primus Palast: 18 Uhr.
Bibi und Tina - Voll verhext, CinemaxX Krefeld: 14.20 Uhr.
Blackhat, CinemaxX Krefeld: 23 Uhr.
Der Hobbit: Die Schlacht der Fünf Heere 3D, CinemaxX Krefeld: 17.30 Uhr.
Die Frau in Schwarz 2: Engel des Todes, CinemaxX Krefeld: 23 Uhr.
Ein streng geheimes Leben, CinemaxX Krefeld: 17.45, 20.15 Uhr.
Fifty Shades of Grey, CinemaxX: 14.15, 16.40, 17, 19.30, 20, 20.30, 22.15, 23 Uhr.
Frau Müller muss wegl, CinemaxX Krefeld: 17, 19 Uhr.
Fünf Freunde 4, CinemaxX Krefeld: 14.10, 16.15 Uhr.
Honig im Kopf, CinemaxX Krefeld: 14.30, 17, 19.50 Uhr.
John Wick, CinemaxX Krefeld: 20.30 Uhr.

Jupiter Ascending 3D, CinemaxX Krefeld: 14.30, 17.20, 20.15, 23.05 Uhr.
Let's be Cops - Die Partybullen, CinemaxX Krefeld: 14.40, 18.20 Uhr.
National Gallery (OV), Cinema Südstadt im Primus Palast: 14.45 Uhr.
Ouija - Spiel nicht mit dem Teufel, CinemaxX Krefeld: 21, 23.15 Uhr.
Sevimli Tehlikeli (OV), CinemaxX: 23 Uhr.
The Imitation Game - Ein streng geheimes Leben, CinemaxX: 17.45, 20.15 Uhr.
The Interview, CinemaxX Krefeld: 17.15, 19.50, 23.10 Uhr.
Wild Card, CinemaxX: 20.45, 23.20 Uhr.

DIE ADRESSEN:

Cinema Südstadt im Primus Palast, Lewerenzstr. 40, Telefon: 02151 314180.

CinemaxX Krefeld, Am Hauptbahnhof 3,

Telefon: 040 80806969.

BÜHNE

Carmina Burana - Ballett von Robert North (Neufassung) zum Werk von Carl Orff – mit großem Chor und Orchester, heute, 19.30 Uhr, Stadttheater, Theaterplatz 3. Kartentelefon 02151 805125
Tanja Haller: Hallers Luja - das volle Glücksprogramm, heute, 20.30 Uhr, Südbahnhof, Saumstraße 9

KONZERTE

Afrob - „Push“-Tour 2015, heute, 20 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Straße 13
Kawai-Konzert: Yoshio Hamono spielt Werke von Debussy, Skjabin, Stravinsky, Fit-

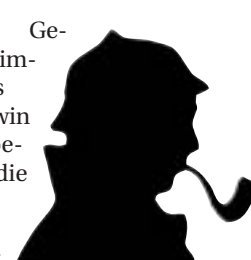


Eine Szene aus dem Ballett-abend „Carmina Burana“ von Robert North. Heute, 19.30 Uhr, beginnt die Vorstellung im Theater. FOTO: M. STUTTE

RÄTSEL ZU EDWIN DROOD

Durdles, der Hüter der Gruft

Das Geheimnis des Edwin Drood beschäftigt die Krefelder:



Morgen Abend hat das interaktive Musical, das als Fortsetzung des nicht vollendeten Kriminalromans von Charles Dickens entstanden ist, Premiere im Theater. Das Publikum darf sich aktiv an der Mördersuche beteiligen. Die Leser der RP bekommen exklusiv einen Ermittlungsvorsprung: In dieser Reihe stellen wir gemeinsam mit Theaterdramaturgin Ulrike Aistleitner die Figuren vor, so wie sie dem Detektiv Datchery vorkommen, der sechs Monate nach dem Verschwinden von Edwin Drood die Ermittlungen aufnimmt. Diesmal geht es um Durdles.

Steinmetz Durdles ist ein Klosterhämmer „Original“. Seine Domäne sind einerseits Grabsteine, deren Inschriften er verfasst, andererseits der Alkohol, dem er leidenschaftlich

zugetan ist. Für einen guten Tropfen würde er seine Schwiegermutter verkaufen – wenn er eine hätte. Anstelle einer Ehefrau hat er jedoch einen Gehilfen an seiner Seite, der stets bemüht ist, alle Befehle seines Meisters zu dessen Zufriedenheit auszuführen. Angeblich kennt Durdles die Gruft der Kathedrale wie kein Zweiter und ist außerdem in Besitz sämtlicher Schlüsseln zu allen möglichen und unmöglichen Orten. Das könnte ihn für einige Personen aus dem Kreis der Verdächtigen äußerst interessant beziehungsweise gefährlich gemacht haben. Da er, wenn er betrunken ist, häufig auch in der Gruft übernachtet, ist es vorstellbar, dass er in der Nacht, in der Edwin Drood verschwand (entweder als Zeuge oder als unfreiwilliger Täter) in eine Situation geraten ist, die ihn überfordert hat. Ist „Stony“ Durdles, der eigentlich keiner Fliege etwas zuleide tut, in betrunkenem Zustand womöglich alles zutrauen?

In der nächsten und letzten Folge: Rosa Budd